

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Total-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsböten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 59.

Sonnabend, den 23. Juli 1910.

20. Jahrgang.

Deutsches und Sächsisches.

Bretinig. Einem Beschlusse des hiesigen Turnrats zufolge soll am Sonntag den 14. August d. J. in der Turnhalle für die Angehörigen des Turnvereins sowie dessen Turnschüler und -Schülerinnen eine vergnügliche Veranstaltung in Form eines Sommerfestes getroffen werden.

Neue Erleichterung bei Postkarten. Das Reichspostamt hat unter dem 16. Juli folgenden verfügt: In letzter Zeit sind Postkarten, die auf der rechten Hälfte der Vorderseite die Adresse des Absenders tragen, von den Postanstalten mehrfach als Briefe behandelt und mit Porto belegt oder als unzulässig von der Postbeförderung ausgeschlossen worden. Das wird nicht gebilligt. Wenn früher in Einzelfällen darauf hingewiesen worden ist, daß bei Postkarten die rechte Hälfte der Vorderseite für die Adresse des Empfängers, die Freimarke und Vermerke, wie „Einschreiben“, „Rückschein“ und dergleichen bestimmt sei, so sollte damit nur bezeugt werden, die Deutlichkeit und Uebersichtlichkeit der Aufschrift nicht durch umfangreiche Firmenangaben usw. beeinträchtigen zu lassen. Reinesfalls darf der Umstand, daß die Adresse des Absenders auf der rechten Hälfte der Vorderseite einer Postkarte angegeben ist oder auf diesen Teil übergreift, dazu führen, herabsetzende Karten als Briefe zu behandeln und auszulagern oder von der Postbeförderung auszuschließen.

Eine Tat des Protestes! Noch zittert in den Herzen aller, die nicht Römlinge sind, die Empörung nach über die unglückliche Dreifigkeit, mit welcher der Papst in seiner jüngsten Enzyklika den Protestantismus geschnitten hat. Wir haben laut und vernünftig protestiert. Soll's aber dabei bleiben? Notwendig ist's vor allem, daß wir protestieren mit einer großen evangelischen Tat. Der Papst will unseres Luther's Bild verunglimpfen. Wohl, so errichten wir im deutschen Volke ein Lutherdenkmal, ein gewaltiges, ein lebendiges, das vernunftvoll spricht von den harten sittlich-religiösen Mächten, die im Protestantismus liegen. Der Lutherverein zur Erhaltung der deutschen evangelischen Schulen in Oesterreich hat es unternommen, Kaufsine zusammenzutragen und zu einem großen Denkmal für Luther, das er bis zum Reformations-Jubiläum 1917 vollenden möchte: er will eine Million zusammenbringen, aus freiwilligen Gaben des deutsch-evangelischen Volkes. Die Zinsen dieses Kapitals sollen in durchgehender Weise abhelfen den großen, immer neuen Nöten, mit denen die deutsch-evangelischen Schulen Oesterreichs kämpfen. Wir können unsern deutschen Brüdern in Oesterreich und damit dem gesamten deutschen Protestantismus überhaupt kaum eine größere Hilfe leisten als damit, daß wir die deutsch-evangelischen Schulen da drüben endlich einmal herausreißen aus ihrer Geldnot, ihrem Lehrermangel, ihren Sorgen über Beschaffung geeigneter Räume, genügender Lehrmittel u. dgl., damit die romfreundlichen Behörden so leicht keinen Grund mehr finden können, mit der Aufhebung solcher Schulen zu drohen, und damit auch die armen, sonst schon so schwer bedrückten Gemeinden imstande bleiben, die Schulen dauernd zu erhalten. Die Schulen, welche ihrem ganzen Wesen nach die berufenen Schärer und Pfleger deutscher und evangelischer Art sind! — Schon ist der Grundstein zu unserm Lutherdenkmal gelegt: ein Grundstock zu unserer Luther-Spende zum

Reformations-Jubiläum ist vorhanden. Angelebene deutsch-evangelische Volksgenossen sind für die Idee gewonnen. Wer hilft weiter mit? Die Kaufsine bestehen in Summen von 100 Mark. Diese Summen können auch in jährlichen Teilzahlungen entrichtet werden. Auch mehrere Personen können sich verbinden, um einen Kaufsine zu stiften. So mit helfender Tat der Bruderliebe laßt uns beweisen, daß Lebenskraft im Protestantismus steckt! — Meldungen und Geldsendungen werden erbeten an den Kassierer des Arbeitsausschusses für die Errichtung der Luther-Spende, Herrn Lehrer Säbber, Dresden A., Ludwig-Richter-Strasse 21.

Militärisches. Die in Berlin erscheinende „Neue politische Korresp.“ meldet: Der soeben zu den Offizieren in Dresden von der Armee mit dem Sitz in Dresden versetzte General der Infanterie v. Elja, bisheriger Kommandeur der 24. Division, ist zum Nachfolger des kommandierenden Generals des 12. Armeekorps General der Kavallerie v. Trojeum, bestimmt, der demnachst in den Ruhestand tritt.

Rameny. Der amtliche Bericht der Königl. Kommission für das Veterinärwesen über die am 15. Juli 1910 im Königreich Sachsen herrschenden ansteckenden Tierkrankheiten verzeichnet in der Amtshauptmannschaft Rameny 1 Fall Schweinepeste — u. zw. in Stenz — und 2 Fälle Geflügelcholera — in Gerzdorf.

Demitz-Thumitz. Ein schwerer Unglücksfall hat sich hier ereignet. Als in dem der Firma S. E. Runath gehörigen Steinbruch auf dem Thumitzer Berg in unmittelbarer Nähe der Frühlingsbude, in der sämtliche Arbeiter beim Mittagessen waren, gesprengt wurde, durchschlugen mehrere herumliegende große Sprengstücke das Dach der Frühlingsbude, wobei der Arbeiter Wikas tödlich und mehrere andere Arbeiter leichter verletzt wurden. Dem Bedauernswerten, der 38 Jahre alt, Witwer und Vater von drei noch unermöglichten Kindern ist, wurde die Schädeldecke derart zertrümmert, daß das Gehirn herausfiel. Er wurde in Siechhaus mittels Geheilles in das Stadtkrankenhaus Bismarcksweg übergeführt, wo er nach seiner Entlassung alsbald verstarb. Nur besonderem Glück ist es zu danken, daß nicht noch mehr Arbeiter ihr Leben einbüßten.

Bei einem recht bedauerlichen Unfall wurde am Sonntag früh der Steinarbeiter August Thomschke in Wiesa betroffen. Mit zwei Sensen auf der Schulter ging er durch das Hofstod des Wirtschaftsbefähigten Hause selbst, durch einen Windstoß schlug das Lohplöckchen zu und jagte dem Thomschke dabei eine der Sensen in den Kopf. Hierbei erhielt er eine derartige Wunde, daß diese durch den herbeigerufenen Arzt genäht werden mußte. Außerdem wurde dem Bedauernswerten bei dem Unfall auch eine Ader durchschnitten, wodurch er einen großen Blutverlust erlitt.

Sebnitz. (Unfall.) Im benachbarten Ubersdorf wurde ein Knecht von einem Heuwagen gegen eine Mauer gedrückt und tödlich verletzt. — (Kreuzotterbiss.) Auf Saupersdorfer Flur wurde ein Mädchen von einer Kreuzotter in die Hand gebissen. Das Kind befindet sich in ärztlicher Behandlung.

— Drei grüne Hochzeiten und eine silberne Hochzeit in Sebnitz. Drei jüngere Mitglieder des Lehrkollegiums der Stadtschule zu Sebnitz (wozu sich nächsten noch ein viertes gesellen wird), die Herren Friedrich, Meerstein

und Münzner, beabsichtigen in den nächsten Tagen in den Ehestand zu treten, wogegen Herr Lehrer Louis Strauß seine silberne Hochzeit begeht. Die Lehrerschaft feierte das in Sebnitz noch nicht vorgekommene freudige Ereignis nach Schluß der Schule am Donnerstag mittag in sichtbarer Teilnahme durch Ueberreichung sinniger Geschenke und durch Ansprachen des Direktors an die betreffenden Herren.

Bitau. (Unglücksfall.) Bei dem Turnfest verunglückte am Sonntag auf der Straßenbahn der Turner Schuhmacher Göhner aus Reichenbrand bei Chemnitz. Infolge des lebhaften Verkehrs fuhr auf der Endstation Weinau ein Straßenbahnwagen so weit vor, so daß er mit einem anderen kollidierte, wobei der auf der Plattform stehende Göhner Querschnitten und durch eine zertrümmerte Scheibe schwere Verwundungen an Brust und Armen erlitt, so daß er sofort in das Krankenhaus überführt werden mußte.

— Der Drucker Schneider geriet in der Leonhardt'schen Druckerei in Grossen aus eigener Unvorsichtigkeit in die Transmission und wurde glücklich verkrümmt. Beide Beine wurden dem Unglücklichen abgerissen und die Arme mehrmals gebrochen. Auch scheint er innere Verletzungen davongetragen zu haben. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Radeberg. (Milchpflege.) Der Wohltätigkeitsverein Sächsische Hefttschule, Gruppe Radeberg, hat in diesem Jahre erstmalig eine Milchpflege für arme und schwächliche Kinder eingerichtet. 50 Kinder erhalten während der Ferien täglich je 1/2 Liter Milch und Semmel.

Reichenbachsdorf. (Typhus.) Innerhalb acht Tagen sind hier drei Typhuserkrankungen vorgekommen. Zwei Ehefrauen und ein Knabe aus entfernt von einander wohnenden Familien sind in das Stadtkrankenhaus Freiberg überführt worden. Die Entstehungsurache ist noch bei keinem dieser Erkrankungsfälle festgestellt werden können.

— Für den Wahlkampf um die Ersatzwahl in Zschopau-Moritzberg hat neben den freisinnigen Führern Reichstagsabgeordneter Wiemer und Köpck auch der nationalliberale Dr. Straßmann zugesagt, in Wählerversammlungen für die Kompromißkandidatur tätig zu sein.

Oderschlema, 20. Juli. Ein „schreier Junge“ ist jedenfalls der wegen Sittlichkeitsverbrechen festgenommene Schloffer Feisbrock aus Rodau, der öfters auch hier und in Rodau, Chemnitz und anderen Orten schwere Diebstähle ausgeführt hat. Er hatte es besonders auf Schmuckgegenstände abgesehen; seiner eigenen Mutter rahl er die Schuhe, Messer und Gabeln, und trug dies aufs Leihamt.

Deinitz. B. Der 50jährige Gelegenheitsarbeiter Franz Fuchs traf, wie der „Bögl. Anzeiger“ meldet, auf dem hiesigen Schützenplatze mit seiner von ihm getrennt lebenden Frau zusammen. Da er sie im Verdacht der Untreue hatte, drang er auf die nichtsahnende Frau ein und versetzte ihr mehrere gefährliche Messerstiche in die Schulter und den Rücken. Die schwerverletzte Frau mußte im Krankenhaus aufgenommen werden. Fuchs wurde verhaftet und in das Gefängnis gebracht.

— Ein merkwürdiger Selbstmordversuch wurde in Chemnitz von einem 36 jährigen Dienstmädchen unternommen. Das Mädchen,

das jedenfalls einmal etwas vom „Rodegast Dylol“ gehört hatte, schluckte, um sich zu vergewissern, eine gute Portion „Sibol“. Das harmlose Metallpräparat hatte natürlich nicht die von der Lebensmüden angenommene Wirkung.

— Ein scharfes Auge haben gegenwärtig die Grenzbeamten auf den Tabatschmuggel aus Oesterreich nach Sachsen und Bayern. Insbesondere werden die Radfahrer einer scharfen Kontrolle unterzogen. So wurde zu Schmalt ein aus Bergen bei Adorf stammender 20-jähriger junger Mann von dem Grenzaufsicher mit 55 Stück „Sport-Zigaretten“ konterband gemacht. Die zollgesetzliche Strafe beträgt in diesem Falle 55 Mark (!), kann aber auf dem Wege der Gnade niedriger festgesetzt werden. Ein älterer Mann schmuggelte kürzlich drei Päckchen „Böhmisches“ und drei Schachteln Zündhölzer über die grün-weißen Pfähle und mußte, weil konterband gemacht, für diese Gegenstände, die im Einkauf 25 Pfennige gekostet hatten, nahezu 17 Mark Strafe (!) entrichten. — Das ist harter Tabak!

Kirchennachrichten von Bretinig.
Morgen Sonntag, den 24. Juli vormittags 1/9 Uhr Predigtgottesdienst (Herr Pfarrer Krause-Großröhrsdorf).

Getraute: Max Erich, S. d. Färbers Alfred Martin Oswald. — Max Kurt, Sohn der Elja Hartmann.

Bestorben: Anna Hulda Schölzel, Ehefrau des Maximil. Wigand Schölzel, 40 J. 6 M. 7 T. alt. — Elsa Linda Haase, T. d. Zigarrenarbeiters Johann Ernst Haase, 1 J. 22 T. alt. — Christiane Theresie Heitrich, eine Witwe, 79 J. 6 M. 26 T. alt.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Sonntag den 24. Juli: Morgenpapiergang nach dem Schwesensein. Abgang punkt 6 Uhr vom Bahnhof zum Anker. Zahlreiche Beteiligung wird erwünscht. Vereinszeichen anlegen.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Minna Elie, T. d. Fabrikarb. Wenzel Stroger Nr. 349. — Ida Wella, T. d. Fabrikarb. Max Gustav Großmann Nr. 328. — Alma Magdalena Efriede, T. d. Oberpostkassentanten Johann Ernst Herrmann Nr. 302 l. — Erna Helene, T. d. Paders Edwin Edmund Grundmann Nr. 325. — Fritz Walter, S. d. Müllerzeichners Fritz Georg Schmidt Nr. 208 d.

Eheschließungen: Aufschreiber Carl Robert Philipp Nr. 253 mit Ida Marie Leuchtmann geb. Heinrich Nr. 253 — Pader Otto Bruno Philipp in Bretinig mit Alwine Hedwig Seibt Nr. 282.

Sterbefälle: Fritz Günther, S. d. Barbiers Georg Fritz Schurig Nr. 314 c, 1 M. 9 T. alt. — Maria Thelma Hörnig geb. Friedrich Nr. 208 c, 46 J. 9 M. 17 T. alt. — Anna Selma Schreier geb. Oswald Nr. 119, 44 J. 1 M. 15 T. alt.

Marktpreise zu Rameny am 21. Juli 1910.

Ware	höchster niedriger Preis.		Ware	höchster niedriger Preis.	
	M. P.	M. P.		M. P.	M. P.
50 Kilo Roen	7 50	7 30	50 Kilo Weizen	24 —	24 —
50 Kilo Gerste	8 —	6 75	Butter 1 Kilo (niedrig)	2 90	2 90
50 Kilo Hafer	8 10	7 80	Erbsen 50 Kilo	17 50	17 50
50 Kilo Weizen	17 —	16 —	Kartoffeln 50 Kilo	4 —	4 —